

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Hüfilslehrerkurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teppichen, dunklen, dicken Uebergardinen, und es soll unter allen Umständen viel Sonne haben, gut zu lüften und so eingerichtet sein, daß es täglich naß ausgewaschen werden kann.

Soll man sein Schlafzimmer im Winter heizen?

Wenn die Temperatur darin wesentlich unter 10 Grad Reaumur heruntergeht, ja! Sehr kalt zu schlafen, womöglich den ganzen Winter hindurch bei offenem Fenster, so daß das Wasser in der Waschküffel friert, hat ganz gewiß keinen besonderen Nutzen und kann vielen Leuten schaden. Seine Körperoberfläche kann man ja durch Decken und Federbetten genügend schützen, man muß aber doch die ganze Nacht hindurch die kalte Luft einatmen und das reizt die Atmungsorgane und entzieht dem Körper reichlich Wärme. Dazu kommen bei dem Aufstehen

aus dem warmen Bette der starke, den ganzen Körper treffende Reiz, die starke Abkühlung während des Waschens und Anziehens — alles Schädigungen, denen durchaus nicht jeder auf die Dauer gewachsen ist. Mancher hartnäckige Katarrh, manche Störung des Allgemeinbefindens weicht erst, wenn die Betroffenen das gar zu kalte Schlafen aufgeben.

In einem kalten Schlafzimmer erneuert sich auch die Luft nicht genügend. Es gibt keinen Wechsel, wenn die Temperatur draußen und drinnen ziemlich gleich ist, und es ist eine bekannte Tatsache, daß es in zu kalten Schlafzimmern am Morgen schlecht riecht. Etwa 12 Grad Reaumur sollte man auch in den kältesten Tagen bei dem Zubettegehen haben. Sinkt die Temperatur während der Nacht langsam etwas herab, so ist das nicht schlimm.

(Aus „Die wichtigsten Gesundheitsregeln für das tägl. Leben“.)

Hülfsllehrerkurie.

Wie schon letztes Jahr sind auch diesen Winter nur an zwei Orten Hülfsllehrerkurse zustande gekommen, in Norschach und Solothurn. Der vorgesehene Kurs in Luzern mußte wegen geringer Beteiligung (nur zwei Angemeldete) fallen gelassen werden. Den Kursen wurde das Unterrichtsprogramm vom letzten Jahre zugrunde gelegt, das sich auch dieses Jahr im großen und ganzen bewährte. Als theoretischer Kursleiter wurde in Norschach Herr Major Dr. med. Häne, Territorialarzt des Kreises 7 und in Solothurn Herr Dr. med. Grefly, für den praktischen Unterricht Herr Adjutant-Unteroffizier Altherr, Sanitätsinstruktor aus Basel, gewonnen. Die Schlußprüfungen fanden statt in Norschach, Samstag den 5. Dezember abends und in Solothurn, Sonntag den 6. Dezember nachmittags. Es sind an ersterem Orte geprüft worden 16 Teilnehmer (6 Männer und 10 Damen aus 9 Vereinen), an letzterem 14 Teilnehmer (8 Männer und 6 Damen aus 10 Vereinen) und erhalten sämtliche Teilnehmer den Hülfsllehrausweis. Die Prüfung

ist in Norschach von Herrn Dr. med. Henne, Vizepräsident des Zentralvorstandes und in Solothurn von Herrn Dr. med. Döbeli, Mitglied des Zentralvorstandes abgenommen worden. Die Resultate sind an beiden Orten recht erfreuliche und dürften hauptsächlich der vortrefflichen Instruktion und dem fleißigen Besuche zu verdanken sein. Die Administration der Kurse besorgte in Norschach Herr J. G. Keel, Präsident des dortigen Samaritervereins, in Solothurn Herr Fürsprecher J. Meyer, Präsident des Samaritervereins Solothurn; beide Herren erleichterten durch prompte Erledigung der Lokalfrage und der übrigen Angelegenheiten die gute Durchführung der Kurse ganz bedeutend. Den Kursleitern, den Teilnehmern sowie den Behörden für ihr Entgegenkommen sei hiermit der beste Dank ausgesprochen.

* * *

Der Umstand, daß im laufenden wie im vorhergehenden Jahre nur an zwei Orten Hülfsllehrerkurse zustande gekommen sind,

gestattet nun, einem schon von verschiedener Seite geäußerten Wunsche, es möchte hin und wieder ein Hilfslehrerkurs von einer Woche Dauer, Montag bis Samstag mit fortlaufendem Stundenplan an zentralem Orte stattfinden, Rechnung zu tragen. Zu diesem Kurse würden sich die Teilnehmer für eine Woche aus ihrem Berufe beurlauben und sich ganz dem Unterricht und den Übungen widmen. Diese Einrichtung würde hauptsächlich denjenigen Sektionen dienen, deren Mitglieder zu den gewöhnlichen Kursen nicht gelangen können, weil es ihnen aus verschiedenen Ursachen nicht möglich ist, sechs Wochen lang je zwei Abende zu opfern. Der Zentralvorstand hat nun im Einverständnis mit dem Roten Kreuz beschlossen, bei genügender Beteiligung in der dritten Woche des Monats Januar einen solchen Kurs abzuhalten und ergeht hiermit an die Sektionsvorstände der Ruf, geeignete Mitglieder hierzu zu beordern. Als Ort der Abhaltung

wurde Bern bestimmt und wird der Zentralvorstand für gute und billige Unterkunft der Teilnehmer besorgt sein. Das Unterrichtsprogramm bleibt das gleiche wie für die andern Kurse, in angemessener Verteilung der Kursstunden. Da die Auslagen für die Durchführung dieses Kurses für die Zentralkasse geringer sein werden, als für die gewöhnlichen Kurse hat der Zentralvorstand in Aussicht genommen, die Differenz auf die Teilnehmer an ihre bedeutend höhern Auslagen zu verteilen.

Anmeldungen für diesen Kurs mit Angabe des Namen, Beruf und der Adresse sind an den unterzeichneten Zentralvorstand zu richten.

Mit Samaritergruß!

Namens des
Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes.
Der Präsident: Der I. Sekretär:
Ed. Michel. E. Mathys.

Schweizerischer Militärjägersverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.

IV. Sitzung.

1. Die Sektion Basel zeigt an, daß sie im Begriffe stehe, ihre Statuten zu ändern und ersucht um Rektifikation der Adresse ihres Präsidenten, wovon Vormerk genommen wird.

2. Die Sektion Straubenzell fragt an, wie es mit der Subvention der Hilfskolonne stehe. Es wird auf die folgende Antwort des Herrn Oberfeldarztes verwiesen.

3. Die Antwort des Herrn Oberfeldarztes auf unsere bezügliche Eingabe enthält nachfolgende wesentliche Punkte:

- a) Das Schema einer Anmeldekarte, wie von der Sektion Bern vorgeschlagen, wird genehmigt.
- b) Es ist nicht gestattet, die Mitglieder der Sanitätshilfskolonnen auf unsern Präsenzlisten aufzuführen, weil die Hilfskolonnen dem Schweiz. Roten Kreuz unterstellt sind und die bezüglichen Subventionen von diesem geleistet werden.
- c) Von der Abgabe von freigewordenem Material an die Sektionen der Schweiz. Militärjägersvereine für Übungszwecke muß Umgang genommen werden, da kein solches zur Verfügung steht.

4. Der Zentralvorstand, die Gründung neuer Sektionen ins Auge fassend, erbat sich von den Kreiscommandanten in Schaffhausen und Frauenfeld die

Listen der aktiven Sanitätsangehörigen. Während von ersterem Orte die Antwort noch aussteht, sendet uns Frauenfeld die Adressen von nur 3 Eingeteilten, so daß zu unserm Bedauern hier von der Gründung einer Sektion abgesehen werden muß.

5. Von einer Eingabe der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes betreffend Maßnahmen zum Schutze des Roten Kreuzes wird Vormerk genommen.

6. Die Sektion Chaux-de-Fonds meldet Präsidenten wechsel. Als solcher zeichnet von nun an John Robert, Rue de la Paix 1.

7. Wintertbur erteilt Rapport über seine Tätigkeit anlässlich des Velorenens Romanshorn Genf. Es wurden drei Posten gestellt. Hilfe wurde nicht verlangt.

8. Viel läßt sich in der gleichen Angelegenheit vernehmen. Acht Posten wurden ausgerüstet, außerdem traten auf Veranlassung dieser Sektion die Samaritervereine Yverz und Tramelan in Tätigkeit. Keine Unfälle.

9. Es wird beschlossen, die Sektionen in üblicher Weise durch Zirkular aufzufordern, ihre Jahresberichte bis spätestens 20. Januar 1909 an den Präsidenten einzusenden.

Allfällige Anträge zuhanden der nächsten Delegiertenversammlung sind bis zum 31. Januar 1909 einzureichen.